

## Einreichung Abstract

### 12. Tag der Lehre der FH OÖ am 16. April 2024

Einreichung bitte **bis 2. Februar 2024** via Conftool: <https://www.conftool.net/tdl2024>

#### Format der Einreichung

- Präsentation (20 Minuten Vortrag + 10 Minuten Diskussion)
- Mini-Methoden-Workshop (45 Minuten)
- Poster (1 Seite im Format A0)

#### **Lehrer\*innen-Ausbildung im Wandel – Curricularentwicklung unter verknappten Rahmenbedingungen als Instrument der Qualitätssicherung an Pädagogischen Hochschulen.**

#### Abstract

Lehrer\*innen-Bildung war aus historische Perspektive immer schon direkten politischen Kräften ausgeliefert und entsprechend wenig stabil bzw. selbstbestimmt und grundlegend fragmentiert. Einer tradiert an der Universität angesiedelten Gymnasiallehrer\*innen-Ausbildung stand eine sich stetig entwickelnde Ausbildung der übrigen Pädagog\*innen, vom Niveau auf Sekundarstufe II bis nun zu einem Bachelor- und Masterstudium, gegenüber. Die getrennte Ausbildung für Lehrpersonen für den Sekundarstufenbereich konnte erst 2017 durch die „PädagogInnen-Bildung neu“ aufgebrochen werden und es wurde bestimmt, dass „Pädagogische(...) Hochschulen und Universitäten, (...) in enger Kooperation Lehramtsausbildungen auf tertiärem Niveau anbieten“ (PädagogInnenbildung Neu 2017, o.S.). Das aktuelle Studium zur Primarstufenlehrkraft umfasst ein Bachelorstudium (8 Semester) und ein Masterstudium (2-3 Semester) an einer Pädagogischen Hochschule. Dann ist ein regulärer Eintritt in den Schuldienst vorgesehen.

Vor dem Hintergrund des prognostizierten Mangels an qualifiziertem Lehrpersonal resultierten nun die politischen Forderungen nach Verlürzung des Bachelorstudiums Lehramt. Damit sind die Hochschulcurricula neu zu gestalten. Die Absicht, Pädagog\*innen nach einem dreijährigen Bachelorstudium als Lehrkraft einzusetzen, soll nun umgesetzt werden. Dies stellt zur Struktur des aktuellen Modells der ‚LehrerInnenbildung Neu‘ (2017) einen Paradigmenwechsel dar.

Bachelorabsolvent\*innen sollten dieser neuen Struktur folgend im ‚Einsatzfeld Schule‘ (Nationaler Qualitätsrahmen/NQR Stufe 6) vor allem über umfassende Kompetenzen zu Unterrichtsgestaltung und Klassenführung verfügen. Bei Masterabsolvent\*innen eröffnet sich dann aufbauend das ‚Einsatzfeld Unterricht und Schule‘ (NQR Stufe 7). Dem lebensbegleitenden Feld der Fort- und

Weiterbildung könnte die ‚Vertiefung, Spezialisierung, Entwicklung und Aktualisierung‘ zugewiesen werden.

In Österreich werden „Primarstufenlehrer\*innen als Generalist\*innen für alle Fächer der Volksschule“ (Soukup-Altrichter, 2020, S. 47) qualifiziert. In Orientierung an den Bedürfnissen der jüngeren Schüler\*innen gewährleisten Primarstufenlehrkräfte eine kontinuierliche Bezugsperson, welche sich langfristig und ganzheitlich um ihre Klasse bemüht (Gesamtunterricht, Klassenlehrersystem). Dies begünstigt situationsorientierte und fach-übergreifende Lernsettings (vgl. bmukk, 2012, S. 14).

Die Pädagogischen Hochschulen arbeiten bereits an neuen Bachelor- und Master-Curricula im Primarstufenbereich in der veränderten Studienarchitektur (3 Jahre Bachelor, 2 Jahre Master). Im Zentrum steht dabei die Frage, über welche Kernkompetenzen die jeweiligen Studierendengruppen am Abschnittsende verfügen müssen, um ihrer Aufgabe gesellschaftlich verantwortungsvoll nachkommen zu können. Diese Kernkompetenzen sind in den jeweiligen Curricula anzuführen und zu operationalisieren.

Für die inhaltliche Orientierung der Primarstufencurricula ergeben sich zwei Argumentationsstränge: Zum einen ist der Rückgriff auf theoretische Konstrukte sinnvoll – beispielsweise das Modell der Kernkompetenzen (Melzer et al., 2015, S. 61), die Zielperspektiven des Qualitätssicherungsrates (Braunsteiner et al., 2014, S. 31ff), Modelle der Verarbeitungstiefe (Terhart 2000 zit. nach Stiller 2013, S. 94) oder der Nationale Qualifikationsrahmen (NQR) (BMBWF, 2016). Zum anderen kann auf die Expertise und die Erfahrungen beteiligter Gruppen zurückgegriffen werden – hier sind die Expert\*innen aus den Hochschulen, aber auch Studierende sowie Personen aus der Gesellschaft mit nicht-pädagogischem Hintergrund zu nennen.

Der projektierte Beitrag will, ausgehend von der historischen Ausgangssituation, die Curricularentwicklung als Chance zur Transformation von Pädagogischen Hochschulen verstehen und grundlegende theoretische Modelle in praktische Konsequenzen transformieren. Dabei wird auch ein Kompetenzmodell, das dem Primarstufencurriculum zugrunde gelegt werden kann, vorgestellt. Das dreidimensionale Modell enthält (a) Zielperspektiven des Qualitätssicherungsrates, (b) Grundkompetenzen für Schule und Unterricht, (c) Verarbeitungstiefe – Kompetenzstufen. In das Modell eingebettet sind weiters Attitudes, Knowledge, Skills und Personality Traits im Sinne inklusiver Kompetenz. Es wird dargelegt, wie dieses Kompetenzmodell sowohl auf die Curricularentwicklung (z.B. Kompetenzorientierung, rückwärtiges Lerndesign) als auch auf Lehre (z.B. stufenweiser Kompetenzaufbau, Verschränkung von Theorie und Praxis inklusive Reflexionen) Einfluss nehmen kann und soll. Dieses Modell kann – im Sinne des berufslebenslangen Lernens – dem gesamten (Aus-)Bildungskontinuum (vom Bachelorstudium, über das Masterstudium zur Fort- und Weiterbildung) zugrunde gelegt werden.

#### Literatur:

BMBWK (2016). Bundesgesetz über den Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR-Gesetz).

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (Hrsg.) (2012). Lehrplan der Volksschule. BGBl. Nr. 134/1963 in der Fassung BGBl. II Nr. 303/2012 vom 13. September 2012.

Braunsteiner, M. et al. (2014). Grundlagen und Materialien zur Erstellung von Curricula – Arbeitsversion 1.0. Wien.

Melzer, C. et al. (2015). Aufgaben von Lehrkräften in inklusiven Bildungssystemen – Review internationaler Studien. Ztschr. Erziehungswissenschaft, 26. Jg., Heft 51, 61-80.

PädagogInnenbildung Neu (2017) = bmb (Bundesministerium für Bildung), 2017, PädagogInnenbildung Neu, unter: <https://www.bmb.gv.at/schulen/pbneu/index.html> [Stand 25.8.2017].

Soukup-Altrichter, K. (2020). Lehrer\*innenbildung für die Primarstufe in Österreich. Spezialisierte Generalist\*innen für die Volksschule. *Journal für LehrerInnenbildung*, 20 (3), 44-52.

Stiller, E. (2005). Lehrer werden – Lerner bleiben. Kompetenzen, Standards und Berufsbiografie. In: F. Kostrzewa, (Hrsg.): *Kompetenzen von Lehrerinnen und Lehrern*. Tagungsband, Eitorf: Gata, S. 97-112.

## Referent\*innen

Priv.-Doz. Mag. Dr. Rudolf Beer, BEd – Lehramt für Volks-, Haupt- und Polytechnische Schulen, Diplom- und Doktoratsstudium an der Universität Wien, Habilitation an der Katholischen Universität Eichstätt/Ingolstadt (Schulpädagogik), Herausgeber der pädagogischen Zeitschrift ‚Erziehung und Unterricht‘, Hochschulprofessor für vergleichende Erziehungswissenschaft an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems – [rudolf.beer@kphvie.ac.at](mailto:rudolf.beer@kphvie.ac.at) / [rudolf.beer@univie.ac.at](mailto:rudolf.beer@univie.ac.at)



Mag. Dr. Isabella BENISCHEK, BEd MA, Lehramtsstudium für HS, VS, PTS und SO sowie Studium der Pädagogik an der Universität Wien, Herausgeberin der pädagogischen Zeitschrift ‚Erziehung und Unterricht‘, Hochschulprofessorin sowie Leiterin des Instituts Ausbildung in Krems an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems – [isabella.benischek@kphvie.ac.at](mailto:isabella.benischek@kphvie.ac.at)



Mag. Dr. Gabriele Beer, BEd – Lehramt für Volks-, Haupt- und Polytechnische Schulen, Diplom- und Doktoratsstudium an der Universität Wien, Hochschulprofessorin für Professionalisierung im Lehrberuf an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems – [gabriele.beer@kphvie.ac.at](mailto:gabriele.beer@kphvie.ac.at)

